

Übersetzung einer Mail von den Eltern eines dreijährigen Diabetikerkindes aus Donezk

Donezk, 25.02.2012

Guten Tag,

ich möchte Ihnen meine große Dankbarkeit für die Hilfe, die Sie meiner Tochter Anastasij erweisen, ausdrücken.

Mein Töchterchen Nastja ist vor einem Monat drei Jahre alt geworden. Sie ist vor zwei Jahren an Diabetes erkrankt.

Leider ist unser Staat nicht sehr besorgt um das Schicksal solcher Kinder wie Nastja und fördert nur 20-30% des Gesamtbedarfs an medizinischen Mitteln. Es werden z.B. nur 10 Päckchen Teststreifen für Glukometer pro Jahr ausgegeben. In unserem Fall reichen sie gerade einen Monat, denn um einen normalen Blutzuckergehalt zu erreichen, messen wir bei meiner Tochter 15-20 Mal am Tag. Gut, dass es bisher wenigstens regelmäßig Insulin gibt, man weiß nie, was weiter in unserem „ungewöhnlichen Staat“ sein wird.

Im ganzen Gebiet sind etwa 850 Kinder bis 18 Jahren registriert, die an Diabetes leiden, einer Krankheit, die immer früher beginnt. Deshalb freuen wir uns immer sehr über jegliche Hilfe und Unterstützung von Leuten, die unseren Problemen nicht gleichgültig gegenüber stehen.

Dank einer gesamtkrainischen privaten Aktion sind in unserem Gebiet (ca. 5 Millionen Einwohner) insgesamt sieben Insulinpumpen ausgeteilt worden, und meine Tochter hatte großes Glück. Aber jetzt ist es für uns sehr schwierig, die Bedienung der Pumpe zu ermöglichen, wegen der sehr teuren Verbrauchsmaterialien. Der Staat hält sich dabei – wie auch bei den anderen Problemen – heraus.

Einmal pro Jahr sind wir zu planmäßigen Untersuchung im Krankenhaus. In der Stadt ist die Lage katastrophal: die Zahl der Endokrinologen für Kinder ist bei weitem nicht ausreichend, wahrscheinlich deshalb, weil die Ärzte eine so niedrige Bezahlung erhalten. Natürlich hätten wir gerne mehr Aufmerksamkeit von Ärzten unseren Kindern gegenüber.

Ein besonderes Dankeschön für die Spritzen, Nadeln und Lanzetten. Der Traubenzucker hat uns schon mehr als einmal vor Unterzuckerung gerettet, wenn wir weiter von zu Hause weg waren. In Donezker Apotheken habe ich so etwas noch nie gesehen. Wenn bei uns die Spritzen, Nadeln und Lanzetten zu Ende gehen, müssen wir sie über Kiev in einem Internet-Laden bestellen.

Nochmals möchten meine Familie und ich mich für Ihre Güte und Aufgeschlossenheit gegenüber der Not anderer bedanken.

Hochachtungsvoll

die Eltern von Anastasija - Dmitrij und Sveta

Anastasija CHORUNZHINA (geb. 25.01.2009)
ul. Slobinova d. 139 kv. 5
83054 Donezk

Анастасия ХОРУНЖИНА
ул. Собинова д. 139 кв. 5
83054 Донецк

dmitrvlad@ukr.net